

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste Nr. 7368)

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der Gratisbeilage „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur 1 Mark 25 Pfennige vierteljährlich mit Bestellgeld.



Anzeigen

werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. Reklamen per Zeile 30 Pfg.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3189.

Ahrensburg, Donnerstag, den 11. Januar 1900.

23. Jahrgang.

## Schleswig-Holstein.

Der Nachdruck unserer Original-Mittheilungen ist ohne den schriftlichen Quellennachweis nicht gestattet.

**Ahrensburg, 10. Januar.** In der am Montag im Vereinslokale abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der hiesigen Liedertafel wurde zu Punkt 1 die mit einer Einnahme (inkl. Zinsen) von 276 Mk. 66 Pfg. und einer Ausgabe von 133 Mk. 85 Pfg. abschließende, von den Revisoren für richtig befundene halbjährige Rechnung genehmigt; der Verein zählte am 31. Dezember 1899 148 Mitglieder. Die hiernach folgende Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder. Zu Revisoren der nächsten halbjährigen Rechnung wurden die Herren E. Kuglase und Johs. Fid. gewählt. Alsdann wurde von der Versammlung beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest am 7. Februar im „Hotel Schadendorf“ durch Konzert und Ball zu feiern. Als diesjähriger Sommerausflugsort des Vereins wurde Kollshagen gewählt und hierzu der 4. Juli bestimmt. Aus der Kasse wurde hierzu die freie Fahrt für die Mitglieder, sowie die Kosten für eine Musikkapelle bewilligt.

— In der am Sonntag Abend abgehaltenen Generalversammlung des Ahrensburger Bürgervereins wies die Rechnungsablage eine Einnahme 485 Mk. 54 Pf. und eine Ausgabe von 454 Mk. 75 Pf. mithin einen Kassenbestand von 30, 79 Mk. auf. Einen längeren Meinungsaustausch rief die von dem Vorsitzenden gemachte Mittheilung hervor, daß der im Jahre 1883 gebildete Fonds die Höhe von 500 Mk. erreicht hat. Dieser sog. eiserne Bestand wurde vom Verein mit der Bestimmung gegründet, daß derselbe nicht eher verwendet werden dürfe, bis er die angegebene Höhe erreicht habe, und dann nur zu gemeinnützigen Zwecken zu verwenden sei. Ueber die Frage, in welcher Weise das Geld am zweckmäßigsten angewandt werde, soll in der nächsten Versammlung beschlossen werden. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder. Herr Bedmann wurde als Beisitzer neugewählt. Ferner wurde beschlossen am 14. Februar im

„Hotel Schadendorf“ einen Vereinsball abzuhalten. Herr Lehrer Bedmann stellte den Antrag statt der allsonntäglich stattfindenden Versammlungen, dieselben nur monatlich und zwar am ersten Sonntag im Monat abzuhalten. Hierüber soll in der nächsten Generalversammlung beschlossen werden. Zum Schluß machte der Vorsitzende noch die Mittheilung, daß Herr Schmidt in der ersten Februar-Versammlung einen Vortrag über die Schlacht bei Hemmingstedt halten werde.

—n. Am Sonntag, den 7. Januar d. J., hielt die Militärische Kameradschaft von Ahrensburg und Umgegend ihre ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Kamerad Duchow, eröffnete dieselbe mit einem Hoch auf unsern allerhöchsten Kriegsherrn, Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II. Die Abrechnung vom letzten Jahre ergab, daß das Vermögen des Vereins auf nahezu 1000 Mk. gestiegen ist. Die Versammlung beschloß den Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers wieder wie in den letzten Jahren durch eine öffentliche Feier, verbunden mit Aufführungen, zu feiern und zwar im Lokale des Herrn Schadendorf. Die Ergänzungswahl des Vorstandes ergab, daß die Kameraden Ladditen und Witten einstimmig wiedergewählt und für den ausscheidenden stellvertretenden Schriftführer der Kamerad Raistorff neugewählt wird. Mit einem Hoch auf die Kameradschaft schloß der Vorsitzende nach erledigter Tagesordnung die Versammlung.

\* **Ultrashtedt, 10. Januar.** In dem am gestrigen Tage abgehaltenen Verpachtungstermin der der Gemeinde gehörigen sogen. Bullenkoppel, wurde dieselbe auf die Dauer von 10 Jahren an Herrn C. Bud hierelbst für 350 Mk. verpachtet.

— In ihrer letzten Sitzung beschäftigten sich die Gemeinde-Vertreter von Hinselnselbe u. A. wieder mit der Anlage des elektrischen Lichtes. Es wurde eine aus 6 Vertretern bestehende Kommission gewählt, die die weiteren Verhandlungen betr. der Anlage zu regeln haben wird.

— Für das Jahr 1900 giebt Falb folgende Tabelle der kritischen Tage in ab-

nehmender Stärke geordnet: Erste Ordnung: 1. März, 7. November, 30. März, 8. Oktober, 31. Januar, 10. August, 9. September, 29. April, 1. Januar, 12. Juli. Zweite Ordnung: 6. Dezember, 28. Mai, 16. März, 25. August, 23. September, 22. Dezember, 14. Februar, 15. April, 13. Juni. Dritte Ordnung: 27. Juni, 26. Juli, 23. Oktober, 14. Mai, 15. Januar, 22. November. Der 13. Juni und 28. Mai, Tage, an denen Finsternisse eintreten, dürfen nach Falb nach der zweiten in die erste, der 22. November aus der dritten in die zweite Ordnung rücken. Der stärkste kritische Tag wäre der 1. März, der schwächste der 15. Januar.

# **Trittau, 7. Januar.** Heute Nachmittag hielt der Militärverein für Trittau und Umgegend seine alljährliche Generalversammlung in Pielts Gasthof ab, dieselbe war von 39 Kameraden besucht. Nachdem das Kaiserhoch ausgedrückt, wurde das Andenken an den verstorbenen Generalfeldmarschall Wrangel durch Erheben von den Sigen geehrt. Der Rechnungsablage des letzten Jahres entnehmen wir folgenden. Die Einnahme betrug 550 Mk. 05 Pf. Die Ausgabe 439 Mk. 93 Pf. Der Kassenbestand mit dem Vorjährigen beträgt 333 Mk. 67 Pf. Bei der Sparrasse sind außerdem belegt 235 Mk. 82 Pf. Die Wahl für die ausscheidenden vorstandsmittglieder, ergab die Wiederwahl derselben. Der nächste Delegirtenstag findet zum Sommer in Mollhagen statt und wird damit die Fahnenweihe des dortigen Vereins verbunden; als Delegirten sind gewählt: Die Kameraden Bann und Rianau. Zu Revisoren für das laufende Jahr wurden die Kameraden Kornmann und Fischer gewählt. Es wurde außerdem beschlossen, Kaisers Geburtstag durch theatralische Aufführungen und Ball festlich zu begehen. Der Verein besteht zur Zeit aus 188 Mitgliedern.

**Wandsbek, 7. Januar.** Die seit dem Jahre 1820 bestehende Privatsparkasse hier hat ihre Umwandlung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung beschlossen, auch die Eintragung in das Register des königlichen Amtsgerichts beantragt. Die Eintragung ist indessen noch nicht erfolgt. Das Institut hat aus diesem

Grunde seit Beginn des neuen Jahres Rechtsakte nicht vornehmen können. — Die städtische Spar- und Leihkasse in Wandsbek ist vom Herrn Regierungspräsidenten im Einverständnis mit Herrn Landgerichtspräsidenten zur Anlegung von Mündelgeldern geeignet erklärt worden. Diese ausdrückliche Erklärung war nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches erforderlich, wenn die Berechtigung der genannten Anstalt zur Annahme von Mündelgeldern, die sie seit ihrer Gründung besitzt, bestehen bleiben soll.

— Auf dem Theile des Marktplatzes, auf dem die neue Kirche unserer evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde errichtet werden soll, beginnt es sich nunmehr zu regen. Nachdem vor kurzem der Neubau im Wege der öffentlichen Verdingung an den Maurermeister Rod hier vergeben worden ist, hat man mit dem Niederlegen der Bäume in der Kirchenallee, die dem Neubau weichen müssen, begonnen. Ebenso ist mit dem Errichten der Bauplanken der Anfang gemacht worden. Bei günstigem Wetter hofft man die Vorarbeiten derart zu fördern, daß die Grundsteinlegung zu Anfang des Frühjahres erfolgen kann.

× **Varatcheide, 10. Januar.** Bei einem Tanzvergnügen am Sonntag in Tremsbüttel geriethen zwei Männer in Streit. Im Verlauf desselben hat einer derselben ein Bierseidel ergriffen und seinem Gegner einen derartigen Schlag damit auf den Kopf versetzt, daß der Bedauernswerthe nach wenigen Augenblicken starb.

**Altona, 7. Januar.** Die Handelskammer zu Altona wird aus 32 Mitgliedern und ebenso vielen Ersatzmännern bestehen. Nachdem die sämtlichen Wahlen vollzogen und bestätigt sind, ist es von Interesse, in welchem Verhältnisse die einzelnen Handwerker in der Kammer vertreten sein werden. Einen Sitz in der Kammer haben 3 Bädermeister, 1 Barbier, 1 Hofbuchbinder, 3 Malermeister, 1 Maschinenbauer, 2 Maurermeister, 1 Mühlenbauer, 1 Schlachtermeister, 3 Schlossermeister, 2 Schneidermeister, 4 Schuhmachermeister, 4 Tischlermeister und 6 Zimmermeister. — Von den Ersatzmännern sind 2 Bädermeister, 2 Barbier, 1 Klempnermeister, 1 Korbmacher,

## Das graue Haus.

Roman von B. Coron.

6. Nachdruck verboten.

Das wurde aber so kleinlich gewesen sein, daß es mit den offenbar hohen Zielen, die er verfolgte, kaum übereinstimmig hätte. Sein fast asthetisches Aussehen deutete auch darauf hin, daß er alles dem Genüßmenschen unentbehrlich Scheinende verachtete und nur den ersten, aufreißenden Pflichten seines Berufes lebte. Gerhard sah es ungern, daß Edith mit blinder Berechnung an dem Bruder hing. Nicht als ob die Geschwister immer einig gewesen wären. Im Gegentheil; es kam mitunter zu Austritten zwischen ihnen, die für den Dritten höchst peinlich wurden. Dann schien es, als wolle das Mädchen sich gewaltsam losringen und ein schweres, verhasstes Joch abschütteln, als strebe sie, ihr ganzes Empfinden frei zu machen von diesem Mann, der ihr so nahe stand und doch so wenig glück. — Allein wie der Schlange Blick das ängstlich flatternde Böglein bezwingt, so bannete Joses Auge die Schwester. Da übertraf die gewöhnlich so Schwermüde auch durch wahrhaft glänzende Beredsamkeit; seine sonst tonlose heitere Stimme schwoll zu gewaltiger Kraft an; blendende Geistesfunken sprühten gleich Raketen auf.

Dann lauschte Edith atemlos, mit einem Interesse, mit einer Bewunderung, die sie völlig in Anspruch nahmen und alles andere vergessen ließen. „Könnte ich sie nur diesem Einfluß, der auf ein so leicht erregbares Gemüth eine gefährliche Wirkung ausüben muß, entziehen“, dachte Gerhard. „Wiel wäre schon gewonnen, wenn ich sie veranlassen könnte, sich mehr im Freien zu bewegen.“

Dem letzteren Gedanken suchte Gerhard eines Tages, als er mit dem Doktor allein war, Ausdruck zu geben. „Der Aufenthalt in den von Ihnen zu wissenschaftlichen Zwecken benutzten Räumen scheint mir für ein junges Mädchen nicht geeignet.“ sagte er. „Was der horre Geist eines

Mannes erregt, dürfte das Weib oft nur verwirren und zum Zwiespalt mit sich selbst führen.“ Die gesenkten Wimpern des Doktors hoben sich, und ein feindlicher Blick wuschelte unter ihnen hervor. „Ich kenne meine Schwester länger als Sie, Herr Baumeister“, erwiderte er scharf und abweisend; „wir Geschwister, im zarten Alter der Eltern beraubt, waren früh auf einander angewiesen. Edith ist mir das Liebeste auf der Welt, und indem ich mit ihr von meinen Plänen spreche, indem ich ihr Einblick in mein ganzes Innere und Streben gestatte, liebe ich sie von der Stufe, auf welcher andere Mädchen zu stehen pflegen, hoch empor. Wir sind uns gegenseitig unentbehrlich und gehören zusammen — für Zeit und Ewigkeit.“ Dieser Ausdruck beunruhigte und quälte Seiner und reizte ihn zu der Bemerkung: „Und dennoch giebt es eine noch mächtigere Empfindung als Geschwisterliebe, und diese dürfte früher oder später eine Aenderung der Verhältnisse herbeiführen.“

„Wohl kaum“, entgegnete Joses mit eifrigem Nachhaken; „ich sagte einst zu Edith: Du bleibst bei mir und ich bei Dir, so lange wir einander bedürfen. Sie legte ihre Hand in die meine und erwiderte: „Es gilt“; wie bricht ihr Wort nie.“

„Aber Sie werden es ihr freiwillig zurückgeben, wenn ihr Glück ein derartiges Opfer erfordern sollte.“

„In diesem Falle gewiß, nur meine ich, daß es ziemlich schwer sein würde, mir genügende Garantien für ihre Zukunft zu bieten. Ich gehöre nicht zu den harmlosen, leicht zu überzeugenden Seelen; in meiner Eigenschaft als Arzt habe ich schon recht Vieles beobachtet, was mir die Ehe gerade nicht als ein irdisches Eden erscheinen ließ. Es dürfen sich immer wieder Zweifel in mir regen, Herr Steiner, und mich verhindern, meine Zustimmung zu geben.“

Wie boshaft und stechend blühten die dunklen Augen, wie sarkastisch lächelte der farblose Mund. Gerhard haßte den Mann in diesem Moment; er glaubte zu errathen, daß derselbe ihm gerne ein recht tiefes Weh zufügen, einen recht scharfen Stich ins Herz versetzen würde. Er ahnte auch, daß der lauernde Blick, welcher zwischen unter den sich

jah bebenden und eben so jäh wieder herandrappenden Lidern hervor bligte, ihn durchschaute und bis auf den Grund seiner Seele drang, daß Joses sein innerstes Wesen eben so kühl und genau erforschte, als siehe er mit der Sonde in der Hand am Lager eines Verwundeten oder als prüfe er einen sogenannten interessanten Fall. Er erhob sich, Abschied nehmend, und fragte: „Darf ich wohl hoffen, daß Sie meine Besuche jemals erwidern?“

„Rechnen Sie mir diese Verhältnisse nicht als Unhöflichkeit an“, entgegnete Dr. Berner. „Auch mich die Pflicht nicht an ein Krankenlager, so bin ich mit schriftlichen Arbeiten oder mit zeitraubenden Besuchen beschäftigt. Bisher war es mir unmöglich, eine freie Stunde zu finden. Freilich kann ich Ihnen auch meinerseits nicht zumuten.“

„Ich werde wieder kommen“, unterbrach Gerhard, „voransgesetzt, daß Sie es mir nicht gerade zu verbieten.“

Der Doktor nickte, aber in dem kalten, spöttischen Ausdruck seines Gesichtes war zu lesen: „Du bemüht Dich vergebens; was Du hier suchst, wird Dir niemals zuteil werden.“

Steiner wollte es nicht verstehen. Wie hätte er von Edith lassen können, aus deren Blick ihn längst die entzückenden Zeichen heimlicher Freundschaft, unbewußtes Wohlwollens, glühendes Empfindens grüßten. Wie er nach ihr, so verlangte sie nach ihm; das meinte er sicher zu wissen. Wäre es nur einmal möglich gewesen, sie ohne Zeugen zu sprechen. Doch der Bruder und Katharina Hellmuth wußten diese Hoffnung stets zu vereiteln. Sondern, erregt durch Schritt in den Gärten. Da schimmerte es hell durch das Gezweig und lockte, ihn näher zu treten. Welch ein Bild!

Neben dem alten Grabmal stand Edith und umwand die abgedrungene Säule mit einer Gairlande wilder Rosen. Der Wind trieb ein lustiges Spiel mit dem krausen stummenden Haar des Mädchens, ließ es emporflattern und wie einen aus Goldfäden gewobenen Schleier wieder auf die schon gepörrten Schultern fallen. Heiß flammte es auf in den dunklen Augensternen, und die durchscheinende Blässe des lieblichen Antlitzes wich tiefem Eröthen.

Gerhard errath die kleine, weiche Hand, welche

Edith vom zum Abwärt davor; er sprach zu ihr ruhig und gefaßt, dann aber immer leidenschaftlicher und feuriger. Konnte er denn auch die vorchriftsmäßige Form wahren, wenn er um dieses Mädchen warb? Nein, dem wehrten zwei finstere Gestalten — Joses und Hellmuth. Wie im Fluge mußte er sein Blick erfassen, es gleichsam rauben, losreißen wie eine Rose vom dornigen Gezweig.

An Ediths Wimpern hingen schimmernde Thränen. Der kleine Mund zuckte, die junge Brust wogte, und aus den brennenden Augen las Steiner die wonnigste Antwort auf seine Frage.

Da rief eine schrille, stahlharte Stimme: „Edith, wo bleibst Du?“

Die Zweige wurden auseinander gebogen, und Katharina Hellmuth erschien, nachdem Gerhard sich eben entfernt hatte.

Stolz und herausfordernd stand Edith der alten Frau gegenüber. „Was willst Du und warum folgst Du mir auf Schritt und Tritt?“ rief sie empört aus; „ich bin kein Kind, das man unaufhörlich überwachen muß. Warum schleichst Du mir nach? Kann ich nirgends weilen, ohne daß Du auf meiner Spur bist, als bedürfte ich der strengsten Bevormundung? Das wird unentraglich; es reizt zum Widerstand.“

„Der Bruder wartet auf Dich“, erwiderte die Hellmuth kurz. „Er hat heute viele Krankenbesuche zu machen und will nicht aufgehalten sein. Komm, das Mittagessen steht auf dem Tisch; ich spioniere keineswegs, sondern suche einfach unangenehme Auftritte zu verhindern. Hört Du nicht, wie ungeduldig Joses schon klingelt. Er darf keine Zeit verlieren.“

Als die Damen in das Speisezimmer traten, war Joses bereits anwesend und, wie es schien, in seiner schlimmsten Gemüthsverfassung. Nur flüchtig und unfreundlich begrüßte er die Schwester und genöth fast nichts von den aufgetragenen Gerichten, legte aber wiederholt die Hand an die Stirn, als fühlte er dort einen heftigen Schmerz.

Schweigend bot Katharina eine Schüssel nach der anderen an und stellte sie, ohne zu nötigen, wieder me.

(Fortsetzung folgt.)

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C Y M

B.I.G.

1 Malermeister, 5 Maurermeister, 1 Sattlermeister, 7 Schlichtermeister, 1 Schlossermeister, 2 Schmiedemeister, 2 Schuhmachermeister, 1 Stellmachermeister, 1 Tapezierer, 3 Tischlermeister, 1 Uhrmacher und 1 Zimmermeister.

Reinfeld, 8. Januar. Der Entwurf des Status unserer Sparkasse hat die Genehmigung der Königlich Regierung nicht gefunden. Unter den beanstandeten Bestimmungen befindet sich auch die über die „General-Versammlung“; letztere sollte aus 34 Mitgliedern bestehen. Diese Bestimmung hält die Regierung für vollständig überflüssig. Anscheinend will die Regierung für die umzubildenden Sparfassen nicht so weit gehende Bestimmungen genehmigen, wie sie bei bereits bestehenden Gemeinde-Sparfassen in Schleswig-Holstein bestehen.

Südstormarn, 8. Januar. In Sande ist der Gemeindevorstand bemüht gewesen, eine Anleihe von 77,000 M. aufzunehmen. Bislang, so berichtete der Gemeindevorsteher Herr Mail in der letzten Sitzung der Gemeindeversammlung, seien die Bemühungen vergeblich gewesen. Er habe sich zu dem Zwecke an die Bergedorfer Sparkasse gewandt, doch vergeblich; alle Kassen klagen über anhaltenden Geldmangel und verstärkte Nachfrage. Nur eine Bank habe Geld offeriert und zwar zu 3 1/2 pZt. Zinsen und eine einmalige Provision von 7 pZt., das seien über 5000 M. Bei dem starken überall im Reich sich bemerkbar machenden wirtschaftlichen Aufschwung seien billigere Gelder kaum zu haben. Die Versammlung setzte die Beschlußfassung über diese Angelegenheit aus.

Kropp, den 5. Januar. Ein kirchlicher Gebrauch, der vor 100 Jahren in vielen lutherischen Kirchen Schleswig-Holsteins üblich war und in der hiesigen Kirche im Jahre 1806 abgeschafft wurde, wird in unserer Kirche von nächsten Sonntag an wieder in Aufnahme kommen. Es soll nämlich der amtierende Geistliche bei der Kommunion ein weißes Obergewand, welches der „Alba“, dem weißen Chorhemd der katholischen und anglikanischen Priester ähnlich ist, tragen.

Kiel, 9. Januar. Die Prinzessin Heinrich ist heute von einem Prinzen glücklich entbunden.

Huun, 7. Januar. Am gestrigen Pferdemarkt waren 148 Pferde zum Verkauf gestellt; da sich ungefähr ebensowiel in den Ställen befanden, so beträgt die Gesamtzutrifft gegen 300 Stück. Es hatten sich nur wenig auswärtige Käufer eingefunden und selbst diese fanden die für sie passende Waare nicht. Luxusperde fehlten ganz. Das Geschäft verlief äußerst flau. Da nur wenig gehandelt wurde lassen sich maßgebende Preise nicht angeben.

Kleine Mittheilungen.

In der Gemeinde Westerland sind im verfloffenen Jahre nicht weniger als vier goldene Hochzeiten und eine Diamant-Hochzeit gefeiert worden.

In Blantensee wurde der Unterhaltungsabend des Bürgervereins durch einen tragischen Vorfall gestört. Die Ehefrau von Appen, welche eben noch vergnügt mitgetanzt hatte, sank vom Herzschlage getroffen plötzlich vom Stuhl und war auf der Stelle todt. Man eilte sich nach dem traurigen Vorfall dahin, die Festlichkeit sofort zu schließen.

Zwei Selbstmorde wurden in Elmshorn verübt. In „Mangels Gasthof“ erschloß sich ein 20jähriger Geschäftsreisender Levisohn aus Hamburg. Auf dem Tisch fand man einen Zettel mit den Worten: „Das Geld erhalten Sie bei D. Lion in Hamburg. Proßt Neujahr.“ Ferner erhängte sich in der Wohnung seines Bruders der Weintücher Stein, der von Kiel zu Besuch gekommen war. Der Verstorbene war mit Geld reichlich versehen.

An der jetzt beginnenden Wahlbewegung im Wahlkreise Schleswig-Gäernförde beteiligten sich diesmal vier Parteien. Zum ersten Mal treten die Nationalsozialen in den Wahlkampf ein. Der Redakteur Damacke-Berlin, der bei früheren Wahlen in Ditholstein eine große Anzahl Stimmen auf sich vereinigte, wird als nationalsozialer Kandidat auftreten. Die Konservativen nominiren im Verein mit den Antisemiten und dem Bund der Landwirthe den Grafen Kudentlow-Wulfshagen. Kandidat der Freisinnigen ist Dr. Schneider-Potsdam. Die Sozialdemokraten werden Hinische-Lagerdorf aufstellen.

Hamburg.

Ueber die Beschlagnahme der für Delagoa bestimmten Ladung der Hamburger Bark „Hans Wagner“ durch das englische Kanonenboot „Fearless“ hat der Eigentümer des Schiffes nunmehr mit der hier eingetroffenen Post einen Brief seines Kapitäns erhalten. Demnach hat der „Hans Wagner“ gleich nach seiner Ankunft in Port Elizabeth seine sämtlichen Schiffs-papiere, soweit sie über die Ladung Aufschluß gaben, den dortigen Behörden ausgeliefert müssen. Unter der nach Delagoa designirten Ladung des „Hans Wagner“ befanden sich Kaufmannsgüter, die für Transvaal bestimmt waren. Diese Kaufmannsgüter fallen aber, soweit aus den Schiffs-papieren zu ersehen, und dem Eigentümer des „Hans Wagner“ bekannt, nicht unter den Begriff Kriegskontrebande. Der Kommandant

des in Port Elizabeth anwesenden „Fearless“ hat daraufhin, daß diese für Transvaal bestimmten Güter sich unter der Ladung des „Hans Wagner“ befanden, angeordnet, daß der „Hans Wagner“ seine gesammte Ladung in Port Elizabeth löschte. Jedenfalls wird man die Transvaal-Sendung auf ihren Inhalt untersuchen. Genaueres hierüber steht z. Z. aber noch nicht fest. Der Rhederei des „Hans Wagner“ ist bisher auch noch absolut keine weitere telegraphische Mittheilung über den ferneren Verlauf der Sache zugekommen.

Wie alljährlich traf auch am Montag eine Anzahl Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr aus dem hamburgischen Landgebiet hier ein, um den Dienst der hiesigen Berufsfeuerwehr kennen zu lernen. Die Mannschaften werden in den Räumen der Hauptfeuerwache an der Spitalerstraße einquartirt, von wo sie bei Alarmierungen mit dem Zuge ausrücken. Gegenwärtig befinden sich Mannschaften der Feuerwehr von Volksdorf sowie Wohldorf hier. Der Aufenthalt der ländlichen Feuerwehreute ist auf eine Woche festgesetzt. Nach ihrer Rückfahrt treffen freiwillige Feuerwehren aus anderen Landgebieten ein.

Die Eröffnung des preussischen Landtages.

Berlin, 9. Januar.

Die Thronrede, mit der der Ministerpräsident Fürst zu Hohenlohe heute im Auftrag des Kaisers und Königs den Landtag der preussischen Monarchie eröffnete, hat folgenden Wortlaut:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtags!

Im Auftrage Seiner Majestät des Kaisers und Königs heiße ich Sie an der Schwelle des neuen Jahrhunderts zur Wiederaufnahme Ihrer Arbeiten willkommen und begrüße Sie in diesem Augenblick in um so freudigerer Stimmung, als soeben aus Kiel die Nachricht von der Geburt eines Sprosses des königlichen Hauses eingetroffen ist.

Die Finanzen des Staates gestalten sich infolge des anhaltenden Aufschwunges des gewerblichen Lebens und bei der dauernden Steigerung der Erträge der meisten Staatsbetriebe fortgesetzt günstig. Wie in den Vorjahren hat auch die Rechnung für das Etatsjahr 1898/99 mit einem beträchtlichen Ueberschuß abgeschlossen, und ebenso darf für das laufende Jahr ein befriedigendes Ergebnis erwartet werden. Der Staatshaushaltsetat für das Jahr 1900, dessen Entwurf Ihnen alsbald vorgelegt werden wird, hält in Einnahme und Ausgabe das Gleichgewicht und hat fast auf allen Gebieten der Staatsverwaltung erhebliche Mehraufwendungen zur Befriedigung kultureller und wirtschaftlicher Aufgaben in Aussicht nehmen können. Insbesondere kann das Ergebnis der Staats-eisenbahnverwaltung trotz der wachsenden Schwierigkeiten und Kosten des Betriebes als dauernd zufriedenstellend bezeichnet werden. Dieses Ergebnis in Verbindung mit dem günstigen Abschluß der anderen Betriebs-verwaltungen hat es möglich gemacht, ohne Inanspruchnahme des Staatskredits die Anlagen und Ausrüstungen der Staatseisenbahnen in erheblichem Umfange zu ergänzen und zu vervollkommen.

Den steigenden Anforderungen des Verkehrs und dem Bedürfnisse der mit Schienenwegen bisher nicht genügend bedachten Landestheile soll auch in Zukunft durch Erweiterung und Vervollständigung des Staatseisenbahnnetzes und durch Förderung von Kleinbahnunternehmungen Rechnung getragen werden. Zu diesem Zwecke werden umfassende Mittel von Ihnen erbeten werden.

Die Staatsregierung hält nach wie vor an der Ueberzeugung fest, daß die Herstellung eines Schiffsfahrtskanals vom Rhein bis zur Elbe zur theilweisen Entlastung der Staatseisenbahnen wie zur Hebung des binneländischen Verkehrs notwendig ist. Die vorjährige Gesetzentwurf wird Ihnen daher, erweitert durch Vorschläge für die besonders dringliche Herstellung anderer Schiffsfahrtsverbindungen und Verbesserungen natürlicher Flußläufe im Interesse des Verkehrs wie namentlich der Landesmelioration, wiederum unterbreitet werden, sobald die betreffenden Projekte fertiggestellt sind und deren wirtschaftliche und finanzielle Grundlage klargelegt ist. Als solche Projekte kommen in erster Linie in Betracht die Herstellung eines Großschiffsfahrtsweges zwischen Stettin und Berlin, die Beschaffung ausreichender Vorfluth im Oderbrüche, die Verbesserung der Verhältnisse an der unteren Oder sowie an der Spree und der Havel, die weitere Ausbildung der Wasserstraßen zwischen Oder und Weichsel und die Herstellung des majusischen Seelkanals.

Die schwierige Lage, unter der die Landwirtschaft andauernd leidet, nimmt die ernsteste Aufmerksamkeit der Regierung beständig in Anspruch. Die Regierung ist sich der Pflicht bewußt, diesem wichtigen Erwerbszweig auch fernerhin jede mögliche Fürsorge angedeihen zu lassen.

Der schon für die letzte Tagung in Aussicht genommene Entwurf eines Gesetzes wegen besonderer Besteuerung der großen Waarenhäuser wird Ihnen nunmehr vorgelegt werden

und, wie die Staatsregierung hofft, zur Erhaltung und Stärkung des Mittelstandes in Handel und Gewerbe beitragen.

Das Bedürfnis, die infolge der Steuerreform des Jahres 1891 auf dem Gebiete des Gemeinbewahrscheinens eingetretenen Verschiebungen im Wege der Gesetzgebung auszugleichen, wird von der Staatsregierung fortgesetzt anerkannt. In Erfüllung der in der vorigen Session gegebenen Zusage wird daher in Anlehnung an das Ergebnis der Kommissionsberatung ein Gesetzentwurf Ihrer erneuten Beschlußfassung unterbreitet werden.

Die Erfahrungen des öffentlichen Lebens lassen leider eine zunehmende und für die religiöse und sittliche Entwicklung des Volkes bedrohliche Verwahrlosung unter der Jugend erkennen. Um hier, soweit es mit den Mitteln des Staates möglich ist, Abhilfe zu schaffen, ist es geboten, die Zwangserziehung in ausgebelehnterem Maße, als nach der bisherigen Lage der Gesetzgebung geschehen konnte zuzulassen. Ihre Mitwirkung dazu wird erbeten werden.

Meine Herren! Zu wichtigen Arbeiten sind Sie berufen. Möchten diese von Erfolg begleitet und durch die Erinnerung an das zur Rüste gegangene Jahrhundert geweiht sein, das durch Gottes gnädige Fügung das Vaterland zu Kraft und Größe geführt hat! Möge sich in dieser Tagung wie in den kommenden der Geist einträchtigen Zusammenwirkens zwischen Regierung und Volk behaupten und damit das feste Fundament für die weitere gedeihliche Entwicklung des Vaterlandes allzeit gesichert bleiben!

Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs erkläre ich den Landtag der Monarchie für eröffnet.

Der Krieg in Südafrika.

Am Tugela und bei Ladysmith ist es in den letzten Tagen zu ansehnlichen heftigen Kämpfen gekommen. General Buller hat die Stellungen General Jouberts am Tugela angegriffen und General White gleichzeitig einen Ausfall aus Ladysmith gemacht. Die englischen Berichte über diese Operationen sind in der hinfänglich bekannten unklaren Weise abgefaßt, die keine bestimmte Nachricht über den Erfolg enthält. Die Division Clerly rückte von Chivaly am 6. Nachmittags aus und begannen die Stellungen der Buren, ihre Laufgräben und Befestigungen zu beschließen. Der Feind erwiderte das Feuer nicht, was allerdings sehr unhöflich ist. Mit General White stand Buller in heliographischen Verkehr. Seit Tagesanbruch wurde Ladysmith lebhaft bombardirt, General White meldete fortlaufend, daß der Angriff des Feindes fortwähre, daß derselbe zurückgeschlagen sei, daß er, White, aber noch von großen feindlichen Truppenmassen umringt wäre. Um 3 Uhr 15 Min. meldete White: Der Angriff ist erneut, ich bin stark bedrängt. Dann hörte die Verbindung auf, aber General Buller meldet das Gerücht, White habe um 5 Uhr den Feind besiegt und 400 Gefangene gemacht. Weiter meldet „Reuters Bureau“ unterm 8. Januar: General White meldete aus Ladysmith vermittelt des Heliographen von gestern Nachmittag 2 Uhr: „Gestern früh begannen die Buren einen Angriff auf unsere Stellung, der sich indessen hauptsächlich gegen Caesars Camp und den Waggonhügel richtete. Der Feind, der zahlreich war, führte den Angriff mit größtem Muth und Energie durch; einige unserer Verhauungen auf dem Waggonhügel wurden drei Mal vom Feinde genommen, von uns aber immer wieder erobert. Der Angriff währte bis 7 1/2 Uhr abends. Ein Punkt unserer Stellung war den ganzen Tag vom Feinde besetzt gehalten worden, bei Einbruch der Dunkelheit indessen, während heftiger Regensturm herrschte, gelang es, den Feind durch einen vom Devonshire-Regiment unter dem Befehl des Obersten Parl schneidig ausgeführten Bajonettangriff aus seiner Stellung herauszuwerfen. Auf dem Waggonhügel befehligte Oberst Hamilton; er leistete hervorragendes, seine Truppen hielten sich selbst in den kritischsten Augenblicken vorzüglich, sie waren stolz, der Königin so dienen zu können. Der Feind wurde überall unter großen Verlusten zurückgeworfen; die Verluste dürften die auf unserer Seite weit übertreffen. Der Bericht über unsere Verluste wird erstattet werden, sobald die Verlustlisten vollständig vorliegen.“

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz hat Kuruman im Betschuanalande kapitulirt, 12 Offiziere 120 Mann sind als Gefangene in die Hände der Buren gefallen. General Gatacre hat sich ganz von Dordrecht zurückziehen müssen, wobei 8 Engländer gefangen genommen wurden. Bei Colesberg unternahm eine Abtheilung des Generals French, das 1. Suffolkt-Regiment unter Oberstleutnant Watson einen Nachtangriff auf die Stellung der Buren, der Angriff mißlang, Oberstleutnant Watson wurde verwundet, 7 Offiziere und 30 Mann fielen und 50 Mann geriethen in Gefangenschaft.

Ueber eine bemerkenswerthe Verbrüderung von Deutschen und Franzosen auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz meldet die Deutsche Wochenchrift aus den Niederlanden: Das

deutsche Kommando zu Felde empfängt fast täglich von der französischen Kolonie Pretorias die herzlichsten Sympathiebeweise in der Form von flüssigen und kompakten Liebesgaben. Verschiedene Franzosen sind in das Korps eingetreten und kämpfen Schulter an Schulter mit den Deutschen. Auch Ungarn und Slaven vergessen den Parteilreue in der Heimath und kämpfen auf deutscher Seite. Die Warnungen der Konsulen werden mit Achselzucken beantwortet. Der Haß gegen die Engländer ist eben zu groß.

Deutsches Reich.

Die von der Ostafrika-Linie ausgeprochene Befürchtung, daß auch dem letzter Tage in der Delagoa-Bai fälligen Reichspostdampfer „Herzog“ seitens der englischen Kriegsschiffe Schwierigkeiten bereitet sein möchten, hat sich nunmehr als begründet erwiesen. Der „Herzog“ ist thatsächlich aufgebracht und nach Durban geführt worden. Damit ist nun speziell auch die Frage der Transporte des „Rothem Kreuzes“ aktuell geworden. Man hatte geglaubt, es sei dies schon durch die Befähigung geschehen, die dem Reichspostdampfer „Kanzler“ während seines Aufenthaltes im Hafen von Neapel von dem dortigen englischen Konsul in Aussicht gestellt worden sein und den Kapitän veranlaßt haben sollte, die betreffenden Materialien in Neapel zurückzulassen. Jetzt erfährt man aber, daß eine solche Befähigung nicht stattgefunden, sondern der „Kanzler“ den Hafen von Neapel ganz unbehelligt und mit voller Ladung verlassen hat. Gleichzeitig kommt aus Wien die offizielle Nachricht, daß der „General“ nun endgültig freigegeben sei und daß er voraussichtlich am Mittwoch die Weiterreise antreten werde, nachdem er seine Ladung wieder eingenommen. Somit kämen fernerhin zunächst nur noch zwei Schiffe in Betracht: Der „Bundesrath“ und der „Herzog.“

Nach einem der Deutschen Ostafrika-Linie zugegangenen Telegramm sind die bisher noch zurückgehaltenen Passagiere des „Bundesrath“ jetzt freigegeben und gehen mit erster Gelegenheit nach Delagoa-Bai. Die Post des „Bundesrath“ wird von dem deutschen Kreuzer „Kondor“ nach Delagoa-Bai befördert. Der „Bundesrath“ beginnt heute mit dem Lösen der Ladung. Der freigelassene Dampfer „General“ hat, wie von englischer Seite anerkannt ist, seine Kontrebande an Bord gehabt. Demgemäß ist die Rhederei berechtigt, Entschädigungsansprüche zu stellen.

Ausland.

Großbritannien.

Die „Indep. belge“ hat nunmehr die in Aussicht gestellten Enthüllungen über Chamberlains Verbindung mit der Chartered Company gebracht. Es handelt sich um 17 Briefe und Depeschen, welche aus Anlaß des Jameson-Putsches zwischen Chamberlains Vertrautem Fairfield, dem Direktor des Londoner Kolonialamts, und Cecil Rhodes' Rechtsanwalt Sawlesley gewechselt worden sind. Daraus geht klar hervor, daß Chamberlain als Haupturheber des Jameson-Putsches anzusehen ist. Er kannte nicht bloß alle Einzelheiten des Putsches, sondern er bewirkte auch später, anlässlich des Jameson-Prozesses, durch eine kluge Auswahl der Richter, durch Befestigung belastender Aktenstücke die Freisprechung Jamesons. Der Briefwechsel beweist, daß Chamberlain seit langen Jahren mit der Chartered Company, Cecil Rhodes und Alfred Beit, welche den gegenwärtigen Afrikatrieg hervorriefen, finanzielle Geschäfte machte, die durch den Krieg gefördert werden sollten. Die „Independance“ vertritt sich für die Echtheit aller Briefe und Depeschen und verspricht weitere Enthüllungen.

Frankreich.

Der „Post“ wird über die gereizte Stimmung in Frankreich gegen England geschrieben: „Die verschiedenen Uebergriffe der Engländer gegen deutsche Schiffe haben in Paris eine fast eben so große Erregung hervorgerufen als jenseits der Vogesen. Mit wahrhaft elementarer Gewalt kommt in Frankreich jetzt das seit längerer Zeit bereits erwachte Bewußtsein von der Gemeinsamkeit der Interessen aller europäischen Nationen den Annäherungen Englands gegenüber, auf allen Meeren und an allen Gestaden willkürlich schalten und walten zu wollen zum Ausdruck. Der Zug der Geister nach dieser Richtung ist so gewaltig, daß alle Zeitungen, ob sie nun von nationalitätlich-dauvinistischen oder doktrinär-liberalen, folglich England günstigen Tendenzen beeinflusst werden, dasselbe Thema in gleicher Weise besprechen und zu dem Schluß kommen müssen, daß ein Bund der neutralen Mächte gegenüber den Verwickelungen, die die englischen Uebergriffe in den nach Südafrika führenden Wasserstraßen heraufbeschwören, durchaus notwendig geworden ist. Gewissen, angeblich gut unterrichteten Quellen entspringenden Gerüchten zufolge sind hierauf bezügliche Verhandlungen zwischen Paris und Petersburg bereits im Gange und dem Abschluß nahe. Alle Eventualitäten würden wohl erwogen und in ihren weitgehendsten Konsequenzen berücksichtigt. Die höheren Interessen der Zivilisation ließen alle bisher gültigen Einwände kleinlich und unhaltbar erscheinen; denn bei dem ewigen Wiederauftauchen von

ngt fast  
retorias  
er Form  
gab.  
Korps  
Schulter  
Slaven  
ath und  
nungen  
den be-  
änder ist

profene  
Lage in  
dampfer  
egschiffe  
hat sich  
er „Her-  
nd nach  
speziell  
Kothien  
atte ge-  
äftigung  
kanzler“  
en von  
Konjul  
nd den  
etrefsen-  
ulassen.  
che Be-  
ern der  
z unbed-  
ng hat.  
ffizielle  
dgültig  
lich am  
werde,  
ommen.  
ar noch  
esratth“

la-Dinie  
er noch  
esratth“  
Delegen-  
Bundes-  
tondor“  
esratth“  
adung,  
al“ hat,  
t, keine  
ngemäß  
ungsan-

r die in  
hamber-  
ompany  
ese und  
amelon-  
traitem  
olonial-  
lt Saw-  
us geht  
Haupt-  
hen ist.  
ien des  
iter, an-  
me fluge  
ung be-  
Jame-  
hamber-  
hartereb  
d Zeit,  
hervor-  
ie durch  
n. Die  
Ghtheit  
verspricht

e Stim-  
hrieben:  
gländer  
ris eine  
gerufen  
ahhaft  
eich jezt  
Bewußt-  
teressen

hungen  
ten und  
ten und  
Der Zug  
so ge-  
un von  
ottrinär-  
ndenzen  
gleicher  
kommen  
Mächte  
ie eng-  
üdafrika  
hören,  
wissen,  
entprin-  
bezüg-  
is und  
em Ab-  
würden  
yendsten  
n Inter-  
zültigen  
heinen;  
en von

Erinnerungen und bei dem Festhalten an dem gegenwärtigen Mißtrauen lassen Deutschland und Frankreich Gefährdung, einzeln vergewaltigt und der Mittel zur Erhaltung ihrer Kolonien, sowie ihres Handels und ihrer Industrie beraubt zu werden. Wenn man England jetzt alles ruhig durchließe, sich mit platonischen Protesten gegen seinen Meeresdespotismus begnüge, seine Annahme, die Rechte der Neutralen zu verkürzen, demüthig hinnehme, dann würde nach der Beendigung des südafrikanischen Krieges das, was als Ausnahme für diesen außerordentlichen Fall hingestellt wird, von Albion als Regel beansprucht werden. Die Freiheit der Meere würde dann zur bedeutungslosen Phrase werden. Der Augenblick ist daher gekommen, durch ein einschneidendes, keinen Zweifel zulassendes Faktum das völlige Einvernehmen der beiden großen europäischen Nachbarvölker, deren latentes Mißtrauen gegen einander bisher die englischen Pläne und Annahmen in unverzeihlicher Weise förderte, zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.“

Die französische wissenschaftliche Expedition Flamant wurde am 28. Dezember in der Dase Tiditelt von 1200 Eingeborenen, welche von Ain-Salah her gekommen waren, angegriffen. Die Begleitmannschaft der Expedition, welche der Hauptmann Pein befehligte, schlug die Angreifer zurück. Fünfzig derselben wurden getödtet, 64 gefangen genommen. Als darauf noch eine Abtheilung Spahis zu der Expedition stieß, unterwarfen sich die Bewohner von Ain-Salah.

### Mannigfaltiges.

Der letzte Kämpfer aus den Befreiungskriegen. Bis jetzt glaubte man, in dem vor wenigen Monaten zu Wolgast in Pommern gestorbenen Veteranen Schmidt sei der allerletzte der deutschen Männer gewesen, die an den deutschen Befreiungskriegen von 1813—1815 theilgenommen haben. Einer hat jenen Schmidt doch noch überlebt, und zwar in Amerika. Er ist jetzt gleichfalls gestorben. Das erhellt aus folgender Zuschrift aus Oshosh an die „Germania“ in Milwaukee: Am 1. Dezember starb in Chippewa Falls in Wisconsin Karl Beyer in dem hohen Alter

von 106 Jahren. Er wurde am 20. Novbr. 1793 in der Provinz Westpreußen geboren. Noch nicht 20 Jahre alt, trat er in die preussische Armee ein und kämpfte unter dem alten Blücher von 1813 bis 1815. Im Jahre 1856 wanderte Beyer mit seinen Kindern nach Amerika aus und ließ sich bei Watertown in Wisconsin nieder. Später zog er nach West Bloomfield in Wisconsin und von da nach Chippewa Falls, wo er gestorben ist. Ein Sohn und vier Töchter, sowie Enkel und Urenkel überleben ihn. Man kann wohl mit Recht sagen, daß Karl Beyer der letzte der deutschen Freiheitskämpfer von 1813 war.

Eine Bluthat im Jähorn. Ein norwegischer Fabrikant und Gutsbesitzer Namens Johannes Hesthe hat dieser Tage an einem jungen Mann unter folgenden Umständen einen Mord begangen. Hesthe führt, so schreibt der Kopenhagener Korrespondent des „Berl. V.-M.“, auf seinem in der Nähe von Drontheim gelegenen Herrensitz „Ostraa“ — wo Henrik Hben die Handlung seines finstern Dramas „Frau Inger zu Ostraa“ sich abspielen läßt — ein sehr zurückgezogenes Leben und ist in der Umgegend trotz seiner Millionen als geiziger Einsiedler bekannt. Er verkehrt fast mit niemand, geht nur selten aus und läßt seine großen Fabriken und ausgedehnten Besitzungen von anderen Personen verwalten. Am zweiten Weihnachtstage waren mehrere junge Leute vor seinem Hause versammelt. Sie spielten und amüßten sich, ohne jedoch die Grenzen des Erlaubten zu überschreiten. Der alte Millionär scheint über den ungewohnten Lärm sehr zornig geworden zu sein, denn plötzlich ergriß er sein Gewehr und feuerte mehrere Schüsse auf die jungen Leute ab — leider mit dem Resultate, daß der 18jährige Ove Postmyr, von drei Kugeln durchbohrt zu Boden sank und augenblicklich den Geist aufgab. Kurz nachher kam die Polizei und verhaftete den Mörder, der sein Verbrechen eingestand und sich ruhig ins Gefängniß führen ließ. In der ganzen Umgegend hat der Vorfall das größte Aufsehen erregt, da die Familie des Mörders sehr angesehen ist.

Unauffindbar ist der glückliche Gewinner des ersten Hauptgewinns der 5. Berliner

Pferdelotterie, der im Werth von 15 000 M. auf die Nummer 120 294 gezogen wurde. Der Betrag ist noch immer nicht von der Lotteriedirektion abgehoben worden, und es scheint, daß der glückliche Gewinner von seinem Treffer noch gar keine Ahnung hat. Da die Aufbewahrungsfrist der Gewinne bereits am 19. Januar abläuft, so ist es für den Gewinner nachgerade die höchste Zeit, sich zu melden, da sonst der Gewinn verfallt. Es mag sich hinsichtlich der Nichtmeldung wohl nur um ein leicht erklärliches Versehen handeln. Die erste am 12. Oktober v. J. stattgefundene Ziehung wurde nämlich vom Minister des Innern eines Fehlers wegen, für ungültig erklärt, und von der zweiten am 8. Dezember erfolgten Ziehung hat augenscheinlich der Besitzer des Looses Nr. 120 294 keine Kenntniß erhalten.

Die Fahrt auf der Eischolle. Eine unfreiwillige Wasserfahrt mittels einer Eischolle, die leicht zu einer Todesfahrt hätte werden können, hatte ein neun Jahre alter Schulknabe in Birna auf der Elbe zu bestehen. Er hatte sich auf dem Ufer des Stromes zu schaffen gemacht, als plötzlich eine nur wenige Meter Umfang zeigende Scholle mit dem darauf stehenden Knaben abging, ohne daß es ihm gelungen wäre, durch einen Sprung noch rechtzeitig das Ufer wiederzugewinnen. Die betheiligten Knaben liefen, als ihnen die gefährliche Lage ihres Spielgenossen zum Bewußtsein kam, davon, während der ringsum vom Trodenen abgeschlossene und nach der Mitte des Stromes zutreibende Knabe ängstlich zu schreien anfing. Glücklicherweise wurde das Rufen gehört, und einem Fährmeister gelang es, das Kind aus der gefährlichen Lage zu befreien.

Eine furchtbare Eisenbahnkatastrophe hat sich bei Bischweiler (Elsas) ereignet. Bei dem Zusammenstoß eines Schnellzugs mit einem Güterzug wurden der Postassistent Merte, Postpraktikant Benede und Postbote Wenger sowie zwei bisher noch nicht relognoszirte Passagiere getödtet. Die Leichen sind gräßlich verbrannt. Das Unglück ist durch falsche Weichenstellung entstanden. Der schuldige Weichensteller ist stüchtig geworden.

Eine Weihnachtsbescherung durch den Kaiser wurde, wie der „Frankf. Ober-

Zeitung“ nachträglich bekannt wird, am heiligen Abend einem Soldaten zu Theil. Am 24. Dezember stand der Gefreite Otto Sperber vom Posenischen Infanterie-Regiment Nr. 58, der z. Z. zum Lehr-Infanterie-Bataillon nach Wildpart-Potsdam abkommandirt ist, in der Hauptalleestraße nach Potsdam auf Posten. Um 2 Uhr Nachmittags befand sich der Kaiser auf dem Wege von Potsdam nach dem Palais. Der Posten präsentirte. Mit den Worten: „Nimm Gewehr über, mein Sohn! Ich habe ein Geschenk für Dich!“ trat der Kaiser an ihn heran. Schlagfertig jedoch erklärte der Gefreite: „Meine allgemeine Posteninstruktion verbietet mir, Geschenke auf Posten anzunehmen.“ „Ich möchte Dir's aber doch schenken“, fuhr der Kaiser fort, daß blanke Fünfmarsstück schon erkennen lassend. Der Posten erwiderte: „Wollen Ew. Majestät das Geschenk nicht dort hinlegen?“ Der Kaiser that es und fragte weiter: „Was wirst Du nun damit machen?“ „Zum Andenken aufbewahren, Ew. Majestät!“ war die Antwort. Jetzt fragte der Kaiser den Posten noch nach Name, Stand und Heimath. Als er hörte, daß die Wiege des jungen Marsjöhnes in Marxdorf bei Müncheberg gestanden lagte er: „Müncheberg kenne ich auch aus dem Kaisermandat des Jahres 1888; dort war ich acht Tage im Quartier.“ Mit dem Wunsch: „Laß Dir's gut gehen, Kamerad!“ verabschiedete sich der Kaiser, dem Posten freundlich die Hand reichend.

Verantwortlich für die Redaktion: Ernst Ziese in Ahrensburg.  
Druck u. Verlag von Ernst Ziese in Ahrensburg und Altrahstedt.

Als **Gift** bezeichnet Dr. Sonderegger den Bohnenkaffee! Ein gesunder und wohl-schmeckender Ersatz dafür ist der patentirte Kathreiner's Malzkaffee.

Kreisarchiv Stormarn V 6

**Biehmärkte.**  
Hamburg, 8. Januar.  
Dem heutigen Viehmarkt auf dem Heiligengeistfelde waren angetrieben 1217 Rinder und 1497 Schafe. Es wurde gezahlt für 50 Kilogramm. Schlachtgewicht:

1. Qualität Ochsen u. Quien	62—65 M.
2. „ „ „ „	58—61 „
Junge fette Kühe	56—59 „
Ältere Kühe	52—55 „
Geringere Kühe	45—48 „
Bullen nach Qualität	48—57 „
Schafe: Gezahlt wurde für	
1. Qualität	60—65 M.
2. „ „ „	56—60 M.
3. „ „ „	49—53 M.

**Anzeigen.**  
**Holz=Auktion.**  
Donnerstag, 18. Januar d. J., werden im Forstrevier Beimoor folgende Holzsektionen, als:

- ca. 100 Akr. Birken Knüppel 1. Klasse.
  - „ 150 „ Weichholzküppel 2. Klasse.
  - „ 70 „ Epen Knüppel 1. Klasse, Pantoffelholz
  - „ 80 „ Busch
- unter dem im Termin zu verlesenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft.

Anfang der Auktion: **Vormittags 10 Uhr.**  
Versammlungsort: **Gastwirth Schilling-Beimoor.**  
Ahrensburg, den 10. Januar 1900.  
**Schweinfurth,**  
Gutsinspektor.

Am Sonntag, 14. d. Mts., Nachm. 4 Uhr:  
**General-Versammlung der Krankenkasse**  
im Lokale des Herrn W. Eggers-Altrahstedt.  
Nach der Versammlung: **Ball.**  
Der Vorstand.

**Holz-Verkauf in Volksdorf.**

Am Sonnabend, den 20. Januar d. J., sollen die nachstehend bezeichneten Hölzer in Volksdorf öffentlich auf Meistgebot verkauft werden. Die Versteigerung wird in der Gastwirthschaft von W. Ferk (Stadt Hamburg) daselbst Statt finden und um 10<sup>1/2</sup> Vormittags beginnen.

In Cavelinge eingetheilt, werden zum Verkauf angebracht:

- 6 Eichenblöcke, 2 Stück Eichen-nußholz,
- 6 Rm. Eichenlupenholz, 12 Rm. Eichenlufftholz,
- 5 Haufen Eichenpollholz, 6 Buchenblöcke,
- 30 Rm. Buchenlufftholz, 3 Haufen Buchenlangholz,
- 10 Cavel. Kiefernbaumholz, 26 Haufen Nadelholzstangen,
- 2 Haufen geringe Birkenstangen, 154 Haufen Buchen-, Birken- und Nadelholzbusch.

Den Kaufliebhabern steht während der letzten drei Tage vor dem Verkaufstag frei, das zu verkaufende Holz zu besichtigen, und wird auf Wunsch Anweisung dazu vom dortigen Oberförster erteilt werden. Die gedruckten Verkaufsbedingungen werden im Amtszimmer des Sekretariats II der Finanz-Deputation in Hamburg, Rathhaus, Zimmer Nr. 429, wie auch bei dem Oberförster Leopold in Volksdorf und im Verkaufstokale ausgegeben.  
Hamburg, den 5. Januar 1900.  
Die Finanz-Deputation.

Wegen Räumung des Platzes ist eine sehr gut erhaltene

**Schenne,**  
bestehend aus Eichenständer u. Riegel, sehr billig zu verkaufen.  
Auch sind daselbst

einige 1000 Bund Dachreth zu verkaufen.  
Näheres bei  
Gastwirth W. Eggers,  
Altrahstedt.

Gesucht ein tüchtiges  
**Mädchen**  
zum Alleinbienen.  
Frau J. Möller,  
Kolonialwaaren-Handlung,  
Altrahstedt, am Bahnhof.

**Landwirthschaftlicher Verein, Ahrensburg. Geschäfts-Gründung.**

**Winter-Vergnügen**  
am Dienstag, den 13. Februar 1900,  
Anfang 8 Uhr,  
Hotel „Posthaus“.

**Vorläufige Anzeige.**  
Der diesjährige  
**Maskenball**  
des Gesangvereins „Eichenkranz“, findet am Sonntag, den 4. Februar im Vereins-lokale (C. Köster), statt.  
Der Vorstand.

**Tannen-Auktion.**

Am **Wittwoch, d. 24. Januar 1900** sollen in hiesigen Gehegen ca. 290 Cav. Tannen, enthaltend größeres u. kleineres Bauholz, Lat-ten, Schleete, Baum-pfähle, Tanneneinrie-digungsbusch, Bohnen-stangen, Kiefern Pfähle, Brennholz und Busch in Auktion verkauft werden.  
Anfang 10 Uhr Vormittags in der Nähe des „Zammenbergs“, Jersbek, den 9. Januar 1900.  
Heitmann,  
Gutsinspektor.

**Atelier für künstliche Zähne.**  
Plombiren, Zahnziehen u. bill. Preise. Sprechst. tägl. nachm. von 6—8 Uhr. Sonntags, morgens von 8—9 Uhr u. nachmittags von 12—2 Uhr.  
**Th. Hinrichsen,** Altrahstedt, Dorpat, Rußl. approb. Zahnarzt.

Ganze Bibliotheken; u. Bücher, sowie einz. größ. Werte kauf. z. höchst Preis. **Vipius & Fischer,** Buch- und Antiquariat, Kiel, Falkstr. 9.

**Särge**  
in jeder Größe, und **Sterbekleider** zc. in allen Preislagen zu soliden Preisen, hält empfohlen, auch empfiehlt sich zur **Uebernahme ganzer Beerdigungen.**  
**C. Schmidt,** Altrahstedt, von Bülow-Strasse.

Für alle Hustende sind  
**Kaisers Brust-Caramellen**

aufs dringendste zu empfehlen. 2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als unüber-troffen bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung. Preis per Paket 25 Pfg. bei: **Aug. Prahl** in Ahrensburg

**Gotthard Latte**  
Annoncen-Expedition.  
Hamburg, Stadthausbrücke 3.  
Vermittlung von Anzeigen aller Art zu den günstigsten Bedingungen.

**Dem verehrlichen Publikum von Altrahstedt und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage ein**

**Fettwaaren- und Delikatessen-Geschäft** verbunden mit **Fischräucherei** eröffnet habe.  
Täglich frisch geräucherte Fische. **Margarine-Vertrieb.**  
Sämmtliche Waaren zu Hamburger Tagespreisen.  
Hochachtungsvoll  
**Margarethe Puls,** Altrahstedt, 10. Januar 1900. Bahnstraße 4.

**Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs.**

**General-Versammlung**  
am Donnerstag, den 18. Januar 1900, Abends 8 Uhr im Hotel Posthaus. Tages-Ordnung:  
1. Kasienbericht der Revisoren u. Entlastung des Kassirers.  
2. Neuwahl zweier ausscheidenden Vorstandsmitglieder.  
3. Bericht über das verfloßene Geschäftsjahr.  
4. Vorschläge für die Thätigkeit des Vereins für das Jahr 1900.  
5. Verschiedenes.  
Ahrensburg, 9. Januar 1900.  
Der Vorstand.

**Schraufpapier**  
zum Auslegen von Schränken, empfiehlt  
Ahrensburg. Ernst Ziese.

**Zum Preis-Scat**  
am Sonnabend, den 13. Januar, Anfang 8 Uhr Abends, ladet freundlichst ein  
**J. Schilling, Neurahstedt.**  
Der von J. Godknecht bekannt gemachte Preisstat findet nicht statt.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

G V M

B.I.G.

# Waarenhaus Gebr. Heilbuth

Hamburg, Steinstrasse 121-127.

## Inventur-Ausverkauf

von Montag, den 8. Januar, Morgens 8 Uhr, bis Sonnabend, den 13. Januar, Abends 10 Uhr.

Während dieser Ausverkaufswoche bleiben unsere Geschäftslokaltäten bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Sehr vorteilhafte Einkaufsgelegenheit sämtlicher Bedarfsartikel.

Zwecks schneller und prompter Bedienung wolle man sich der ausserordentlich bewährten „Sammelkarten“ bedienen, welche wir gratis ausgeben.

Kurzwaaren.	Kurzwaaren.	Kurzwaaren.	Wäsche.	Wäsche.
Hosenknöpfe, gr. gelbe 12 Dtz. 18 $\delta$	Metallaufhänger 10 Stück 5 $\delta$	Krageneinlagen Stück 3 $\delta$	Damen-Hemden, kr. Hemdt. 145, 110, 58 $\delta$	Tändelschürzen, w. m. farb. Bes. 45, 38, 28 $\delta$
Schuhknöpfe 12 Dtz. 8 $\delta$	Schablonenkasten Carton 12 $\delta$	Lothband 6 Rollen 10 $\delta$	Damen-Hosen, dto. 150, 125, 95 $\delta$	Tändelschürzen, w. m. Stickerei, 80, 70, 50 $\delta$
Hemdknöpfe, halb lein. 3 Dtz. 5 $\delta$	Maase, 150 cm. lang Stück 3 $\delta$	Heftpflaster „Gut Heil“ Stück 5 $\delta$	Damen-Nachtjacken 185, 130, 100 $\delta$	Tändelschürzen, schw. 135, 115, 80 $\delta$
Haarnadeln 26 Bund 10 $\delta$	Aluminium-Fingerhüte 2 St. 3 $\delta$	Patenthaken u. Augen p. Cart. 2 Dtz. 7 $\delta$	Damen-Nachthemden 360, 270, 210 $\delta$	Hausstandsschürzen m. Träger 95, 80, 68 $\delta$
Lockenhaarnadeln 2 Bund 1 $\delta$	Holznelgebürsten Stück 6 $\delta$	Corsettstangen in weis. Glacé, früher 20 $\delta$ , jetzt Paar 9 $\delta$	Knaben-Hemden 75, 68, 56 $\delta$	Hausstandsschürzen m. Mdr. 135, 115, 95 $\delta$
Sicherheitsnadeln 3 Dtz. 6 $\delta$	Nähkasten, gefüllt Stück 21 $\delta$	Metall-Blousen-Nadeln Dtz. 8 $\delta$	Mädchen-Hemden 60, 55, 45 $\delta$	Hausstandsschürzen, schw., 200, 185, 160 $\delta$
Hutnadeln Stück 1 $\delta$	Rockgürte, abgepasst Stück 25 $\delta$	Tailengürtel Stück 6 $\delta$	Parchend-Kinderhosen 64, 58, 52 $\delta$	Taschentüch. Lein. ges. p. 1/2 Dtz. 135, 108 $\delta$
Kragenknöpfe Dtz. 7 $\delta$	Gummi-Frisirkämme Stück 13 $\delta$	Seid. Tailengürtel, gemustert, früher 25 $\delta$ , Stück 12 $\delta$	Parch.-Damenhosen 150, 125, 110 $\delta$	Taschentücher, Linon, gesäumt, p. 1/2 Dtz. 195, 155, 138 $\delta$
Gürtelband mit Lahn 4 Mtr. 9 $\delta$	Familien-Zwirn 8 Rollen 10 $\delta$	Radf.-Hosenhalter, g. gesch. P. 10 $\delta$	Volantrock mit Stickerei 390, 270, 215 $\delta$	Taschentücher m. farb. Borden, pr. 1/2 Dtz. 165, 150, 125 $\delta$
Modistennadeln 25 Stück 7 $\delta$	Schweissblatt, Tric. inn. Gum. Paar 6 $\delta$	Ein grosser Posten seid. u. woll. Besätze	Anstandsrock 95 $\delta$	Taschentücher, Batist, m. gest. Buchstaben, Stück 18 $\delta$
Stiefelknöpfer 4 Stück 2 $\delta$	500 Yds. gut. Handgarn Rolle 10 $\delta$	Nur Neuheiten der letzten Saison.	Bettbezüge, farbig, 310, 260 $\delta$	Ledertücher, imit., sehr vorteilhaft, St. 9 $\delta$
Strumpfhalter Paar 9 $\delta$	1000 Yds. Untergarn Rolle 13 $\delta$	pr. St. v. 10-20 Mtr. 50 $\delta$ , 75 $\delta$ u. 1.-M. regulärer Werth 3-5 $\delta$	Bettbezüge, weiss Satin 420, 300 $\delta$	Badehandtuch, 45/100 cm. 34 Pfg. 48/110 cm. 55 $\delta$
Corsettstangen m. Contref. Paar 6 $\delta$	Patentfeudel Stück 12 $\delta$		Betttücher, weiss gesäumt 138 $\delta$	Badelaken, 110/150 cm. 175 Pfg. 100/100 cm. 120 $\delta$
<b>Velour-Schutzborde,</b> 1a. Qualität, schwarz u. coul. 5 Meter	Deutscher Feudel Stück 9 $\delta$		Im Schaufenster leicht bestäubte Damenwäsche, Schürzen, Tischzeug Handtücher etc. bedeut. unt. Preis.	Seifentücher St. 12 Pf., Vortücher St. 13 $\delta$
	Kaffeebeutel Stück 5 $\delta$			Wischtücher pr. Dtz. 225, 170, 80 $\delta$
	Strumpfgummiband Meter 6 $\delta$			

### Kleiderstoffe.

6 Meter dopp. breit. Warp in allen Farben, per ganze Robe früher 2.50 $\delta$ jetzt 1.50 $\delta$	6 Meter dopp. breit. Halbtuch in all. Farben, per ganze Robe früher 3.25 $\delta$ jetzt 2.30 $\delta$	6 Meter dopp. breit. Schotten in all. Farben, per ganze Robe früher 5.- $\delta$ jetzt 2.50 $\delta$	6 Meter dopp. breit. Lodan, kräftige Qualität, pr. ganze Robe früher 3.90 $\delta$ jetzt 3.- $\delta$	6 Meter dopp. breit. Cheviot, kräft. Qualität, pr. ganze Robe früher 5.50 $\delta$ jetzt 3.50 $\delta$	6 Meter dopp. breit. reinw. Fantasiestoff pr. ganze Robe früher 7.50 $\delta$ jetzt 5.40 $\delta$	6 Meter dopp. breit. Crepe per ganze Robe früher 7.80 $\delta$ jetzt 5.90 $\delta$	6 Meter 113/115 breit. reinw. Cheviot, bes. preisw., p. g. Robe früher 9.40 $\delta$ jetzt 6.90 $\delta$	6 Meter dopp. breit. Mohair per ganze Robe früher 9.75 $\delta$ jetzt 7.50 $\delta$	6 Meter dopp. breit. Damentuch pr. ganze Robe früher 12.50 $\delta$ jetzt 10.- $\delta$
--	---	--	---	--	---	--	--	---	---

### Grosse Posten Blousenstoffe

früher Meter 2.50  $\delta$ , 2.-  $\delta$ , 1.50, jetzt Meter 1.25  $\delta$ , 1.-  $\delta$ , .75  $\delta$

**RESTE,** passend zu Roben, Blousen und Kinderkleidern, enorm billig!

### Damen-, Mädchen- und Knaben-Confection.

Gr. Posten Damen-Winterjackets, streng mod., früher 6 bis 50 $\delta$ , jetzt 3.35 - 19.- $\delta$	Gr. Posten Mädchen-Jackets, streng modern . . . . . von 1.95 $\delta$ an	Gr. Posten Winter-Frauen-Capes in Plüsch, Stoff und Krimmer . . . . . 4.85 $\delta$	Gr. Posten Frauen-Radmäntel . . . . . 8.- $\delta$	Gr. Posten Morgenröcke in Parchend, Velour und Tuch . . . . . 3.45 $\delta$	Gr. Posten Matinés in Parchend, Velour und Tuch . . . . . 3.25 $\delta$	Gr. Posten Unterröcke aus haltbaren Stoffen mit Besatz . . . . . 1.22 $\delta$	Gr. Posten Unterröcke aus Tuch in roth, blau und lila, mit Besatz . . . . . 2.85 $\delta$	Gr. Posten Unterröcke aus Moiree, mit Falle und Besatz, schön. Farb. <b>jetzt</b> 3.25 $\delta$	Gr. Posten schw. Costümröcke in versch. Stoffen, ganz auf Futter weit geschn. 3.45 $\delta$	Gr. Posten Costumes-Strassenröcke aus Loden, Cheviot u. Alpaca, von 6.85 $\delta$ an	Gr. Posten Costumes-Strassenröcke m. Tunica, r. gest., elg. verarb. fr. 40 $\delta$ , j. 16.50 $\delta$
--	--	---	--	---	---	--	---	---	---	--	---

Pariser Modelle und Copien für 1/4 des regulären Preises.

### Strümpfe u. Tricotagen.

Schw. hw. gestr. Damenstrf. 42 $\delta$	Schw. hw. „ „ „ 52 $\delta$	Schw. platt woll. „ „ 73 $\delta$	Schw. reinwollene „ „ 88 $\delta$	Schw. reinw. gewb. dtsh. lg. 85 $\delta$	Schw. plattwoll. „ engl. lg. 86 $\delta$	Schw. reinwoll. „ engl. lg. 95 $\delta$
---	-----------------------------	-----------------------------------	-----------------------------------	--	--	---

Eingr. Posten baumw. schott. geringelte Damenstrf., Paar 55  $\delta$

Auf sämmtl. Tricotagen gew. wir

**5 0/10 Rabatt.**

### Blumen und Federn.

Rosen aus Sammet, in vielen Farb., Dtz. 35 $\delta$	Rosen aus Stoff, reiche Farbauswahl, St. 4 $\delta$	Rosen Satin mit Seide, alle Farben, Stück 6 $\delta$	Maiglöckchen Dtz. 9 $\delta$	Natur-Veilchen Dtz. 15 $\delta$	Rosen mit Knospen Piquet 24 $\delta$	Erica Piquet 38 $\delta$	Votur Fantasie noir Stück 25 $\delta$
---	---	--	------------------------------	---------------------------------	--------------------------------------	--------------------------	---------------------------------------

Ein Posten Feder-Colliers in hellen Farben, Stück 12  $\delta$

### Tülle und Spitzen.

E. gr. Post. Spacht.-Borde, ca. 4-4 1/2 m 40 $\delta$	E. gr. Posten Spacht.-Borde „ „ 50 $\delta$	E. gr. Post. Spacht.-Spitze c. 10 cm. br. 35 $\delta$	E. gr. Post. Spacht.-Spitze c. 14 cm. br. 42 $\delta$	Valencienne-Spitze w. u. cr. c. 4 cm. br. 12 $\delta$	Valencienne-Spitze „ „ 6 „ „ 17 $\delta$	Valencienne-Spitze „ „ 8 „ „ 22 $\delta$	Valencienne-Spitze „ „ 10 „ „ 26 $\delta$	Valencienne-Spitze „ „ 12 „ „ 30 $\delta$
---	---	---	---	---	--	--	---	---

Ein grosser Posten ungarnirter Filzhüte

in den neuesten Formen und Farben, per Stück 15 Pfg.

**Regenschirme** mit 10 Prozent Rabatt.

### Hüte.

E. Post. Hüte m. Band-Garn. St. 75 $\delta$	E. Post. Hüte m. dto. „ 90 $\delta$	E. Post. Hüte m. dto. „ 1.20 $\delta$	E. Post. Hüte m. dto. „ 1.50 $\delta$
---	-------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------

Ein grosser Posten ungarnirter Filzhüte

in den neuesten Formen und Farben, per Stück 15 Pfg.

**Regenschirme** mit 10 Prozent Rabatt.

### Corsetts u. Wollwaaren.

Graues Drellcoors m. elg. Spitze 86 $\delta$	Eleg. modifarbenes Corset 110 $\delta$	Schw. Lastingcoors m. Feston 115 $\delta$	Graues Drellcorset m. Gurt 145 $\delta$	Graues Pr. Drellcoors, en couer 190 $\delta$	Schwarzes Pr. Lasting-Corset mit gestickter Brust 210 $\delta$	Dunkelgr. Gesundheitscorset 315 $\delta$
--	--	---	---	--	--	--

Ein grosser Posten weiss woll. Tücher zu enorm billig. Preisen.

Woll. Kinder-Kleidchen u. Jäckch.

mit 10 0/10 Rabatt.

### Schuhwaaren.

Herren-Zugstiefel, sehr stark . . . . . Paar 3.85 $\delta$	Herren-Schnürstiefel, sehr stark, genagelt . . . . . 4.65 $\delta$	Herren-Zugstiefel mit Doppelsonnen, stark, Herrenstiefel . . . . . 6.85 $\delta$	Herren-Knopfstiefel aus Chevreaux, sehr elegant . . . . . 8.55 $\delta$	Herren-Knopfstiefel m. Lackbes. rgsh., elg. Gesellsch.-Stief. . . . . 8.65 $\delta$	Herren-Arbeitschuhe, aus starkem Rindled, z. Schnüren . . . . . 3.90 $\delta$	Herren-Lederhausschuhe, warm gefüttert, mit Absatz . . . . . 2.60 $\delta$	Herren-Ballschuhe, ausgeschnitten, mit Schleife . . . . . 2.65 $\delta$	Herren-Ballschuhe zum Schnüren . . . . . 2.95 $\delta$	Herren-Plüschpantoffeln m. fest. Ledersohl. u. Absatzfl. . . . . 95 $\delta$	Herren-Hausschuhe mit Filzsohle . . . . . 55 $\delta$	Herren-Gummischeue in allen Grössen, gute Qualität . . . . . 2.25 $\delta$
--	--	--	---	---	---	--	---	--	--	---	--

Damen-Schnürstiefel in hübscher Form . . . . . Paar 3.90 $\delta$	Damen-Knopfstiefel mit Lackbesatz ringsherum . . . . . 6.65 $\delta$	Damen-Knopfstiefel aus gutem Chevreaux, sehr eleg. . . . . 7.75 $\delta$	Damen-Knopfstiefel aus prima Kalbleder . . . . . 7.10 $\delta$	Damen-Knopfschuhe aus prima Rossleder . . . . . 3.25 $\delta$	Damen-Ballschuhe mit Schleifen . . . . . 1.65 $\delta$	Damen-Ballschuhe aus prima Kalbleder . . . . . 2.95 $\delta$	Damen-Spangenschuue aus weissem Leder . . . . . 2.90 $\delta$	Damen-Spangenschuue aus farbigem Satin . . . . . 2.25 $\delta$	Damen-Plüschpantoffel m. fester Leders. u. Absatzfleck . . . . . 78 $\delta$	Damen-Hausschuhe mit Filzsohle . . . . . 46 $\delta$	Damen-Gummischeue fa. Harbg. Fabr. m. Origin.-Stemp. . . . . 1.90 $\delta$
---	--	--	--	---	--	--	---	--	--	--	--

### Glacé-Handschuhe.

Damen-Glacé in hübsch. Farb. 95 $\delta$	Herren-Süeden . . . . . 95 $\delta$	Herren-Glacéhandsch. coul. 145 $\delta$	Her.-Nappa, g. gest. 2Dr.-Kn. 195 $\delta$	Herren-Nappa, fa. dto. 245 $\delta$
--	-------------------------------------	---	--	-------------------------------------

Weisse woll. gestr. Damen-Handschuhe, Paar 28 Pfg.

Coul. Tricot-Damenhandsch. 42  $\delta$

Coul. Tricot-Damenhandsch. 55  $\delta$

Ringwood-Damenhandsch. 38  $\delta$

### Tapiserie.

Handtuch, gz., m. Fr. St. 80, 60, 45 $\delta$	Läufer m. Fr. St. 130, 120, 95 $\delta$	Tablettdecken m. Frz., ov. u. eck. St. 20, 15, 12 $\delta$	Spiegelschrankd. 'écuc Tüll St. 80 $\delta$	Obst-Servietten m. bl. u. roth. Kante, pr. Dtz. 1.80 $\delta$	Nachtschrankd. m. seid. Lang. 50 $\delta$	Geh. Waschtischgarnit. m. roth. u. bl. Borte, 4thlg., 85 u. 48 $\delta$	Eis-Tablettes, aufgez., rein Leinen, Dtz. 1.80 $\delta$	Taschentuch-Behälter, gz. Hl. 10 $\delta$	E. Post. f. Tapiserie-Franz. s. bill. von Filz, Fries, Nord. Stoffen, Etamines, Garten-Decken-Stoffen etc.
---	---	--	---	---	---	---	---	---	--

### Reste

von Filz, Fries, Nord. Stoffen, Etamines, Garten-Decken-Stoffen etc.

### Gardinen, Rouleaux, Bettdecken, Möbelstoffe, Tischdecken.

Gardinen, abgepasst und vom Stück, in vielen Mustern und Qualitäten, werden zu enorm niedrigen Preisen ausverkauft.	Rouleaux m. Spachtelspitze 1.65 $\delta$	Rouleaux m. Medaillon 2.10 $\delta$	Tüllbettdecken für 2 Bett., 6.00 $\delta$	Spachtelbettdecken für 2 Betten 18.50 $\delta$	Restbestände bis 3 Fach Gardinen, Rouleaux, Angestäubt. Gardinen u. Rouleaux etc. riesig billig.
---	--	-------------------------------------	---	--	--

### Portiären, Reisedecken, Bettstellen.

100 einzelne Portiärenshawals St. 3, 2.50, 2, früh. Pr. d. Dopp. Einz. Paare Portiären in nur bess. Qualität; auch einz. Lambrequins.	Sämmtliche hochmodernen Decorationen aus Plüsch und Tuch, werden zu fabelhaft niedrigen Preisen ausverkauft; ebenso sämmtl. Reise- u. Schlafdecken.	Eis. Bettstellen f. Erwachsene 4, 50.	Teppiche u. Vorleger, welche in der Auslage gelitten, oder sonst leicht beschädigt sind, in allen Preislagen und Qualitäten.
---	---	---------------------------------------	--

### Tapiserie.

Gehäk. Schwammnetze St. 78 $\delta$	Gestickte Wäschebeutel, (Handarbeit) St. 1.75 u. 1.30 $\delta$	Staubwedel m. Halter, aufgz. 85 $\delta$	Tablets, oval St. 45 $\delta$	Hausapotheken m. Inh., St. 1.90 $\delta$	Bürstenkörbe, 2theilig, sehr starkes Geflecht, St. 1.45 $\delta$	Arbeitsständer m. Atlas, St. 1.40 $\delta$	dto. ohne Futter, St. 75 $\delta$
-------------------------------------	--	--	-------------------------------	--	--	--	-----------------------------------

Auf sämmtl. hier nicht benannt.

**Tapiserie - Artikel**

ausser Garnen 10 0/10 Rabatt.

### Glas.

Glasteller . . . . . St. 5 $\delta$	Selterbecher mit Weinlaub-Borde, Stück 8 $\delta$	Bierbecher mit Borde, 3 St. 25 $\delta$	Wassersatz, Krug u. 2 Gläser mit Malerei, Satz 75 $\delta$	Biersatz, Krug u. 6 Gläser mit Malerei, Satz 2.15 $\delta$	Compotiären, rund m. pol. Boden, 28, 22, 16, 10 $\delta$	Groggläser, geschliffen, St. 23 $\delta$
-------------------------------------	---	---	--	--	--	--

### Porzellan.

Kaffeetassen m. Goldrand, 3P. 48 $\delta$	Kaffee-Tassen mit Blumen-Decoration, 3 Paar 65 $\delta$	Thee-Tassen, dünn, m. Gold-Decoration, Paar 42 $\delta$	Kaffee-Service, 8theilig, decorirt, f. 6 Pers., Stück 1.65 $\delta$	Kuchenteller m. Amoretten, 23 $\delta$	Milchtöpfe, 1 Lt. m. Streubl. St. 35 $\delta$	Satztöpfe, reich decorirt, Satz 6 Stück, 1.35 $\delta$
---	---	---	---	--	---	--

### Ventil-Krüge

mit Verschluss Stück 35 Pfg.  
ohne Verschluss Stück 20 Pfg.  
Engros werden diese Krüge nicht mehr abgegeben.

### Steingut.

Kaffeetassen m. Streubl., P. 10 $\delta$	Brotplatten, bl. Zwiebl., rd., St. 15 $\delta$	Wasserservice, 4theilig, blau Zwiebel u. Druck, St. 1.25 $\delta$	Wasserservice, 5th., gr. Form u. Vogelmuster, St. 2.25 $\delta$	Wasserservice, 5th., extra gross sortirte Dekors, St. 2.65 $\delta$	Vorrathstonsen, Elfenbein, m. Blumendecor. Satz 6 St. 2.70 $\delta$	Gewürztonnen, Elfenbein, mit Blumendecor., Satz, 6 St. 1.05 $\delta$
--	--	---	---	---	---	--

### Hausstandssachen.

Patent-Feudel, . . . . . St. 12 $\delta$	Waschruffeln, echt amerikan. Stück 70 u. 58 $\delta$	Salon-Kohlenkasten, decor. Stück 2,30 $\delta$	Ofenschirme, ff., lackirt, Stück 4.35, 3.60, 2,90 $\delta$	Patent-Leder, Neuheit, St. 23 $\delta$	Kerzen, 6 St. im Packet à 30 $\delta$	Ascheimer, lackirt, St. 1,90, 1,55, 1,25 $\delta$
--	--	--	--	--	---------------------------------------	---

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G.

M

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19